Maßnahmenbeschreibung	Handlungsfeld Priorität

	WIL-1	
	Das Vereinsheim wird von den „Wilhelmsdorfer Jungs“ liebevoll als Rathaus bezeichnet. Eine angemessene, vielfach nutzbare Anlage mit schönem Außenbereich und Landschaftsbezug.	
	WIL-2	
	Auf der Halde, die aus der Verbreiterung des Mittellandkanals stammt sollte ein Aussichtspunkt angelegt werden von dem aus man die gesamte Bünte-Region überblicken könnte.	
	WIL-3	
	Die bis vor kurzem noch existierende Bäckerei gibt mangels Betriebsnachfolge auf. Dies wirf u.a. die Frage nach der Nachnutzung der Bausubstand auf. Die Bank in dieser kleinen Ortsmitte sollte erneuert werden.	
	WIL-4	
	Der Straßenzug „Glückauf“ bedarf der Erneuerung. In diesem Zusammenhang sollte die Grüngestaltung des nördlichen Seitenraums überlegt werden.	
	WIL-5	
	Der Einmündungsbereich des Asternwegs in die Waldstraße ist aufgrund des Kurvenverlaufs unübersichtlich. Der Fußweg entlang der Waldstraße sollte (wieder) für Radfahrer zugelassen werden damit sie nicht auf der schmalen und schnell befahrene Waldstraße fahren müssen.	

Maßnahmenbeschreibung	Handlungsfeld Priorität

	WIL-6	
	Ausbau der Wegebeziehungen in die Gemarkung und Aufstellen von Bänken, auf denen man sich mal ausruhen kann.	
	WIL-7	
	Am Abzweig der L 449 / K 51 liegt der ehemalige Dorfladen mit Kneipe.	
	WIL-8	
	Es wird die Führung eines durchgehenden Radweges nach Haste auf der Südseite der L 449 angeregt. Dies würde die zurzeit erforderliche Benutzung der Fahrbahn sowie die mehrfache Querung an sehr schnell befahrenen Straßenabschnitten vermeiden.	
	WIL-9	
	Am nördlichen Ortseingang aus Richtung Idensen sollte eine verkehrsverlangsamende Maßnahme eingerichtet werden.	
	WIL-10	
	Vorgeschlagen wird der Ausbau des Feldwegs vom Ortsrand zur Halde, vor allem, wenn diese als Aussichtsebene genutzt wird.	
	WIL-11	
	Auf dem inoffiziellen Festplatz im Kreuzungsbereich Amselweg / Finkenweg sollten die Baumscheiben der Kastanien vergrößert werden um so die Standortbedingungen zu verbessern (Sauerstoff und Niederschlag). Die gelegentliche Nutzung des Platzes für dörfli-- che Gemeinschaftsaktionen würde dadurch nicht verloren gehen.	